

# **Das 2. Buch Mose**

## **Jugendtag Gummersbach**

### **04. Oktober 2003**

Die Einzelthemen waren ...

1. Einführung in das 2. Buch Mose (Kap. 1)
2. Geburt und Berufung Moses (Kap. 2–6)
3. Die Plagen über Ägypten (Kap. 7–11)
4. Erlösung: vom Passah bis zum Roten Meer – Beginn der Wüstenreise (Kap. 12–18)
5. Das Volk und das Gesetz (Kap. 19–24)
6. Das Zelt der Zusammenkunft (Kap. 25–40)
7. Abends: Erlösung und Leben mit dem Herrn

## **Jugendtag Gummersbach Oktober 2003**

Diese Mappe enthält die Folien des Jugendtags in Gummersbach am 04. Oktober 2003. Wir haben die Folien zum Teil geringfügig ergänzt, aber nicht weiter erklärt, weil das den Rahmen dieser Mappe sprengen würde. Wir sind aber gern bereit, auf entstehende Fragen kurzfristig einzugehen. Bitte schickt die Fragen an

Andreas Steinmeister  
Oberer Märkischer Weg 43  
58582 Gevelsberg  
Telefon 02332/62583  
Email: [asteinmeister@aol.com](mailto:asteinmeister@aol.com)

oder

Alexander vom Stein  
Brücke 12  
42499 Hückeswagen  
Telefon 02192/932749  
Email: [bruecke12@gmx.de](mailto:bruecke12@gmx.de)

oder

Werner Mücher  
Birkenweg 7  
51709 Marienheide  
Telefon 02261/67687  
Email: [wmuecher@aol.com](mailto:wmuecher@aol.com)

### **Die Vorträge sind auf Kasette zu beziehen bei**

Kurt Becker  
Elsa-Brandström-Str. 18  
51643 Gummersbach  
Telefon 02261/29183  
Telefax 02261/62179

# Inhaltsverzeichnis

1. Vortrag: Einleitung und 2. Mose 1.....	5
1.1. Große Ereignisse v. Chr. ....	5
1.2. Themen des 1. Buches Mose.....	5
1.3. Rettung im 1. und 2. Buch Mose.....	5
1.4. Das Thema des 2. Buches Mose .....	5
1.5. Einteilung des 2. Buches Mose .....	6
1.6. Thema der Erlösung .....	6
1.7. Überblick 2. Mose 1 .....	6
2. Vortrag: Geburt und Berufung Moses (2. Mose 2–6).....	8
2.1. Moses Geburt – Kindheit – Jugendzeit 2. Mose 2 (vgl. Apg 7,20-29; Heb 11,23) .....	8
2.2. Die Berufung des Führers und seine vier Einwände (2. Mose 3,1–4,17) .....	9
2.3. Von der Wüste über Midian nach Ägypten (2. Mose 4,18–31).....	9
2.4. Die erste Begegnung mit dem Pharao (2. Mose 5) .....	10
2.5. Gottes Verheißungswort an Mose (2. Mose 6,1–13) .....	10
2.6. Zusammenfassung.....	10
3. Vortrag: Die 10 Plagen über Ägypten – Befreiung Israels aus Ägypten .....	11
3.1. Betrachtungsweisen von 2. Mose 7-11 sind .....	11
3.2. Bibeltext Psalm 105,23–38 .....	11
3.3. historisch .....	11
3.3. d) Die Götter Ägyptens .....	11
3.3.e) Struktur der 10 Plagen.....	12
3.4. praktisch .....	12
3.4.b) Verstockung und Verhärtung des Herzens .....	12
3.4.d) Pharaos Angebote .....	13
3.5. prophetisch .....	14
3.6. Die prophetische Linie zeigt uns eine Miniatur des göttlichen Heilsplans.....	14
4. Vortrag: Erlösung: vom Passah bis zum Roten Meer – Beginn der Wüstenreise (2Mo 12–18) ..	15
4.1. Das Passahfest und das Fest der ungesäuerten Brote (2Mo 12,1–36).....	15
4.2. Von Raemes über Etham nach Sukkoth (2Mo 12,37–13,22).....	15
4.3. Von Etham bis Elim durch das Schilfmeer, über Mara – Vier Prüfungen in der Wüste (2Mo 14,1–15,27) .....	16
4.4. Gottes Antwort auf das Murren in der Wüste und das Hadern in Rephidim (2Mo 16–17)...	16
4.5. Begegnung zwischen Mose und Jethro am Berg Gottes (2Mo 18,1–27).....	17
5. Vortrag: Das Volk und das Gesetz (2. Mose 19–24) .....	18
5.1. Einleitung .....	18
5.2. Drei Formen von Heiligung .....	18
5.3. Das Kernstück des Gesetzes – die 10 Gebote .....	18
5.4. Die Feste des HERRN.....	20
5.5. Die Sabbatjahre .....	20
5.6. Das Jubeljahr.....	20
5.6. Der Ungehorsam des Volkes.....	21
5.7. Und wie ist es heute?.....	21

5.8. Die Pharisäer .....	21
6. Vortrag: Das Zelt der Zusammenkunft (2. Mose 25–40).....	23
6.1. Einteilung 2. Mose 25–40 .....	23
6.2. Reihenfolge der Gegenstände .....	24
6.3. Vorbildliche Bedeutung des Zeltes und der Materialien (2Mo 25,3-9) .....	24
6.4. Die Kleidung des Hohenpriesters.....	25
6.5. Die Bedeutung der verschiedenen Gegenstände der Stiftshütte .....	25
6.6. Wohnungen Gottes in Johannes 14.....	26
7. Was ist uns heute wichtig geworden.....	27
8. Mögliche Themen für einen nächsten Jugendtag.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

## 1. Vortrag: Einleitung und 2. Mose 1

### 1.1. Große Ereignisse v. Chr.

ca. 4000	Erschaffung der Welt
ca. 2350	Sintflut
ca. 2000	Abraham
ca. 1450	Auszug der Israeliten aus Ägypten

### 1.2. Themen des 1. Buches Mose

1. Schöpfung, Sündenfall (Kap. 1–3)
2. Zwei Linien: Kain und Abel (bzw. Seth) (Kap. 4–5)
3. Sintflut (Kap. 6–8)
4. Entstehung der Völker (Kap. 9–11)
5. Biografien der Patriarchen (Kap. 12–50)
  - a) Abraham (Kap. 12–25)
  - b) Isaak (Kap. 26–27)
  - c) Jakob (Kap. 28–36)
  - d) Joseph (Kap. 37–50)

**Fazit:** Das 1. Buch Mose enthält eine *Vielzahl von Themen und Vorbildern*

### 1.3. Rettung im 1. und 2. Buch Mose

1. Gott konnte bis zum Auszug aus Ägypten nicht beim Menschen wohnen
2. Das Wort „Rettung“ kommt nur in 1Mo 49,18 vor: „Auf deine **Rettung** harre ich, Herr!“ (Ausnahme: die zeitliche Errettung durch Joseph in 1Mo 45,7)
3. Dann kommt „Rettung“ erst wieder in 2Mo 14,13 vor: „Steht und seht die **Rettung** des HERRN“.
4. (Er)rettung ist nicht nur die Vergebung der Sünden, sondern schließt ebenfalls in sich ...
  - a) **Befreiung** aus der Knechtschaft
  - b) **Trennung** von Ägypten (= der Welt)
  - c) das **Wohnen Gottes** inmitten seines Volkes

### 1.4. Das Thema des 2. Buches Mose

1. DIE ERLÖSUNG GOTTES – Gott errettet das Volk aus der Drangsal, macht es zu seinem Volk und bringt es zu sich (Kapitel 1–18).
2. DIE WOHNUNG GOTTES – Gott gibt dem Volk das Gesetz und lässt es das Zelt der Zusammenkunft bauen: Er will in der Mitte seines Volkes wohnen (Kapitel 19–40).

## 1.5. Einteilung des 2. Buches Mose

Kapitel	Ereignisse
1	Das Volk in der Knechtschaft
2–6	Der Retter wird geboren – seine Zubereitung – seine Berufung und Sendung
7–11	Zeichen und Wunder: 10 Plagen über Ägypten – Gericht über die Welt und Erlösung des Volkes Gottes
12–13	Das Passah: Erlösung durch das Blut – die Erstgeborenen
14	Der Durchzug durch das Rote Meer
15	Freude und Lobpreis der Erlösung
16–17	Die Wüste – Manna und Wasser
18	Jethro stößt zum Volk und berät Mose
19–24	Der Berg Sinai und das Gesetz
25–40	Zelt der Zusammenkunft: Die Wohnung Gottes

## 1.6. Thema der Erlösung

Was ist für die Erlösung erforderlich?

1. Ein Volk, das versklavt ist
2. Ein Retter
3. Ein Erlösungsplan (frühere Verheißungen – 1Mo 15)
4. Macht zur Erlösung
5. Ein Lamm als Stellvertreter
6. Schutz für die Reise (Wolke und Feuersäule)
7. Ein Loblied für Gott
8. Das Manna und Wasser für die Reise
9. Das Gesetz als Lebensregel für ein erlöstes Volk
10. Eine Wohnung, wo Gott wohnt und wo das Volk ihm dienen kann

## 1.7. Überblick 2. Mose 1

1. Erwähnung, wie Jakob mit einer kleinen Familie von 70 Personen nach Ägypten kam (Joseph war bereits dort)
2. Gott gibt Wachstum: Fruchtbarkeit – wimmeln – Vermehrung – stark sein – das Land wurde voll
3. Eine Zeit von 400 Jahren erfüllt sich (1Mo 15,13–16):

**„Und er sprach zu Abram: Du sollst sicher wissen, dass deine Nachkommenschaft Fremdling sein wird in einem Land, das nicht das ihre ist; und sie werden ihnen dienen, und sie werden sie bedrücken 400 Jahre. Aber ich werde die Nation auch richten, der sie dienen werden; und danach werden sie ausziehen mit großer Habe. Und du wirst zu deinen Vätern eingehen in Frieden, wirst begraben werden in gutem Alter. Und in der vierten Generation werden sie hierher zurückkehren; denn die Ungerechtigkeit der Amoriter ist bis hierher noch nicht voll“.**

4. Ein König steht auf, der Joseph nicht kannte
5. Es kommt zur

- a) Unterdrückung
  - b) Zwangsarbeit: Bau von Vorratsstädten für den Pharao (Pithom = Haus des Sonnengottes Tum;  
Raemeses = Sohn der Sonne)
6. Alle neugeborenen Söhne sollen getötet werden
  7. Zwei Frauen (Schiphra und Pua) gehorchen Gott mehr als den Menschen

Werner Mücher

## 2. Vortrag: Geburt und Berufung Moses (2. Mose 2–6)

### 2.1. Moses Geburt – Kindheit – Jugendzeit 2. Mose 2 (vgl. Apg 7,20-29; Heb 11,23)

1. **Vorbildliche Eltern – ernährt bei den Eltern (2,1–9)** – vgl. dazu: Eph 6,4; Spr 1,8; 4,3; die Eltern Moses waren aus dem Haus Levis (Anhänglichkeit, Anschließung, 3. Sohn Leas): sie dienten Gott, lebten im Glauben und fürchteten das Gebot des Königs nicht (Heb11,23)
2. **Unterwiesen in der Weisheit der Ägypter (2,10–11)** – Apg 7,22: Mose lernte die Weisheit der ägyptischen Philosophie, Wissenschaft und Magie kennen, aber sein Herz wurde bewahrt vor dem Einfluss auf sein Herz vgl. Dan 1)
3. **Erfahrungen mit der eigenen Kraft (2,12–15)** – Vertraue nicht auf dich selbst (2Kor1,9; Spr 21,22; 22,19; Jer 17,7).
4. **Das Brunnenerlebnis ⇒ Gersom, Elieser (2,16–22)**
5. **Moses ...**
  - a) Weigerung: kein Sohn einer ägyptischen Prinzessin (wir müssen dem Bösen widerstehen (Eph 6,13; 1Pet 5,9; Jak 4,7)
  - b) Wahl: Ungemach mit dem Volk Gottes ist besser als die zeitliche Ergötzung der Sünde (bete für die rechte Wahl in den Umständen deines Lebens – 5Mo 30,19; Ps 25,12)
  - c) Urteilsvermögen: Schmach des Christus ist größerer Reichtum als die Schätze Ägyptens (Frage dich immer wieder, ob du wirklich bei deinen Urteilen Christus in den Mittelpunkt gerückt hast – 2Kor 5,14ff.; 10,5)
  - d) Sichtweise: Die Belohnung Gottes erstreben (erstrebe nie den Lohn von Menschen, sondern erwarte allen Lohn von Gott – Offb 22,12)
  - e) Konsequenz: Ägypten verlassen (brich mit der Welt, die dich binden will, das bedeutet Selbstverleugnung (Mt16,24), Prioritätensetzung (Lk14,26), denn du bist der Welt gekreuzigt und die Welt ist dir gekreuzigt (Gal 6,14))
  - f) Furchtlosigkeit: keine Angst vor dem König (Angst ist ein schlechter Ratgeber. Menschenfurcht legt einen Fallstrick (Spr 9,25). Habe keine Angst, sondern vertraue auf den Herrn! (Jes 28,16; 41,10; 54,14; 2Kor .6,4))
  - g) Glaubensfestigkeit: Sein Blick zu Gott, dem Unsichtbaren (Lebe durch Glauben, nicht durch Schauen! (2Kor 5,7))
6. **Gottes Reaktion auf das Seufzen Israels (2,23–25)**
  - a) Gott hört auf das Wehklagen (2.Mo.2,24; 6,5; Ri.2,18)
  - b) Gott gedenkt seiner Verheißungen (2.Kor.1,20)
  - c) Gott sieht sein Volk (Ps.33,13; 138,6)
  - d) Gott nimmt Kenntnis von ihnen (Ps.31,7)



## 2.2. Die Berufung des Führers und seine vier Einwände (2. Mose 3,1–4,17)

1. Begegnung am brennenden Dornbusch – die Heiligkeit Gottes (3,1-6)
2. Was Gott tun will – die Souveränität Gottes (3,7-13)

**3,13**      **1. Einwand: „Wer bin ich ...?“** (Moses erlebt die Heiligkeit Gottes. Mose empfindet seine Winzigkeit, alle Hochschulbildung ist vergessen in der Gegenwart Gottes)

3. Gottes Name – der Offenbarungswille (3,14-15)
4. Gottes Botschaft an das Volk – das Verheißungswort Gottes (3,16-22)

**4,1**        **2. Einwand: „Sie werden mir nicht glauben ...!“** (Gott offenbart sich ihm als „Ich bin, der ich bin“, als Jahwe, der Ewigseiende (vgl. Offb 1,4.8: der Seiende, der Gewesene, der Kommende – Aber wird man ihm glauben, wenn er als Mose im Namen Jahwes kommt?)

5. Beweise göttlicher Macht – die Allmacht Gottes (4,1-9)

**4,10**      **3. Einwand: „Ich bin kein Mann der Rede ...!“** (Die Zeichen göttlicher Macht: Macht über Satan, über die Sünde und über die Natur [Schlange, Aussatz, Wasser in Blut]. Trotz der Zeichen empfindet Mose seine Ohnmacht, keine Rhetorikschule Ägyptens vermag ihm zu helfen, wenn es um den Auftrag Gottes geht)

6. Hilfe in Schwachheit – Aaron, der „Mund Moses“ (4,10-20)

**4,13**      **4. Einwand: „Sende doch, durch wen du senden willst.“** (Gott ist barmherzig. Er gibt uns Hilfen in schweren Aufträgen. Erkennen wir, dass Gott handeln muss, weil wir in uns selbst unfähig sind?)

## 2.3. Von der Wüste über Midian nach Ägypten (2. Mose 4,18–31)

1. Rückkehr zu Jethro (4,18)
2. Rückkehr nach Ägypten (4,19–31)
3. Gottes Wort an Mose: „Deine Verfolger sind tot“ (4,19–20)
4. Gottes Wort an Mose: „Rede zum Pharao“ (4,21–23)
5. Ein unvergessener Lernprozess: „Blutbräutigam“ (4,24–26) (Auf dem Weg erlebt Mose mit seiner Familie einen Angriff Gottes auf sein Leben. Warum war Gersom nicht beschnitten worden? Hatte die Frau zuviel Gewicht in der Familie? Hatte Mose vergessen, Gersom zu beschneiden? Den Namen „Blutbräutigam“ wird Mose nicht vergessen haben)
6. Begegnung zwischen Aaron und Mose in der Wüste (4,27–30)
7. Die Anbetung des Volkes (4,31)

Satan und die Welt (Pharao, seine Treiber und Ägypten) sind durch Härte und Ungerechtigkeit gekennzeichnet. Erkenne den wahren Charakter Ägyptens, der Welt (Menschliche Weisheit (Apg 7,22); materieller Reichtum (Heb 11,26) und Okkultismus (2Tim 3,8f)  
Vertraue nie der Welt; sie vergeht und ihre Lust!

## 2.4. Die erste Begegnung mit dem Pharao (2. Mose 5)

1. **Pharao und seine Treiber – gottlos und hart, der wahre Charakter dieser Welt (5,1–14)**
2. **Die Verzweiflung der israelitischen Vorsteher und das Flehen Moses zu Gott – der wahre Charakter des Gläubigen ohne praktischen Glauben (5,15–22)**
3. **Die Verzweiflung eines Führers und seine „Warum-Fragen“ – der wahre Charakter eines Führers, der auf die Umstände schaut (5,22–23)**

## 2.5. Gottes Verheißungswort an Mose (2. Mose 6,1–13)

1. **Gottes starke Hand (6,1)**
2. **Gott hält sich an seinen Verheißungsbund und wird das Volk (6,2–11)**
  - „herausführen unter den Lastarbeiten weg“ (vgl. Gal.1,4)
  - „erretten aus dem Dienst der Ägypter“ (Apg 2,40; Kol 1,13; 2Tim 1,9)
  - „erlösen mit ausgestrecktem Arm“ (Eph 1,7; Kol 1,14)
  - „annehmen mir zum Volk“ (1Pet 2,9; Tit 2,14)
  - „bringen in das Land Kanaan“ (Kol 1,13)
  - „das Land zum Besitztum geben“ (Eph 1,3.14)
3. **Mose – unbeschnitten an Lippen? (6,12–13)**
4. **Geschlechtsverzeichnis Rubens, Simeons und Levis (6,14–25)**
5. **Gottes Berufung und eines Führers Schwachheit (6,26–30)** – Aus dem Stamm Levi stammt Mose, ein schwaches Gefäß in sich selbst, aber doch von Gott zum Führer und Befreier bestimmt.

## 2.6. Zusammenfassung

Moses ist ein wunderschönes Bild von dem Herrn Jesus, der nach seiner Geburt in dieser Welt (Ägypten) aufwuchs, schließlich von seinem Volk verworfen wurde (man wollte ihn nicht zum Obersten und Richter), während er in seiner Verwerfung in Midian eine Frau bekommt, so wie Christus aus den Heiden seine Braut beruft, und schließlich durch Gottes Wirken zum Führer seines befreiten Volkes wird. Auch Christus wird einmal von seinem Volk, dem Überrest, angenommen. Ja, das Volk betet sogar an.

So zeigen uns die Kapitel 2-6 die Schule Gottes für Mose, den Befreier, seine Geburt, seine Zubereitung zum Hirten, seine Begegnung mit Gott und sein erstes Auftreten vor dem Pharao. Unser wahrer Hirte ist der Herr Jesus, der von Gott gesandte und von ihm ausgerüstete gute Hirte, der uns errettet hat vor dem Gericht Gottes. Welche Gnade!

Andreas Steinmeister

### 3. Vortrag: Die 10 Plagen über Ägypten – Befreiung Israels aus Ägypten

#### 3.1. Betrachtungsweisen von 2. Mose 7-11 sind ...

1. historisch
2. praktisch (lehrmäßig)
3. prophetisch

#### 3.2. Bibeltext Psalm 105,23–38

„Und Israel kam nach Ägypten, und Jakob hielt sich auf im Lande Hams. Und er machte sein Volk sehr fruchtbar, und machte es stärker als seine Bedränger. Er wandelte ihr Herz, sein Volk zu hassen, Arglist zu üben an seinen Knechten. Er sandte Mose, seinen Knecht, Aaron, den er auserwählt hatte. Sie taten unter ihnen seine Zeichen, und Wunder im Lande Hams. Er sandte Finsternis und machte finster; und sie waren nicht widerspenstig gegen seine Worte. Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und ließ sterben ihre Fische. Es wimmelte ihr Land von Fröschen, in den Gemächern ihrer Könige. Er sprach, und es kamen Hundsfliegen, Stechmücken in alle ihre Grenzen. Er gab ihnen Hagel als Regen, flammendes Feuer in ihrem Lande; und er schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume ihres Landes. Er sprach, und es kamen Heuschrecken und Grillen {Eig. Abfresser; eine Heuschreckenart} ohne Zahl; und sie fraßen alles Kraut in ihrem Lande und fraßen die Frucht ihres Bodens. Und er schlug alle Erstgeburt in ihrem Lande, die Erstlinge all ihrer Kraft. Und er führte sie heraus mit Silber und Gold, und kein Strauchelnder war in seinen Stämmen. Froh war Ägypten, dass sie auszogen; denn ihr Schrecken war auf sie gefallen.“

#### 3.3. historisch

- a) geschichtlicher Hintergrund
- b) literarische Form: Tatsachenbericht
- c) Versuche der natürlichen Erklärung
- d) Zeichen an den Göttern Ägyptens
- e) Struktur der 10 Plagen

#### 3.3. d) Die Götter Ägyptens

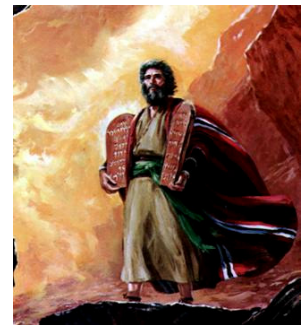
- der Nil, Apis, Isis – Götter des Nils, Knumh – Bewacher des Nils
- Hequet – mit Froschkopf, Hathor und Apis – mit Rinderköpfen
- Re – der Sonnengott, Nut – eine Himmelsgöttin, Set – Gott des Sturmes, Sunu – Gott der Pest, Isis – Schutzgöttin der Kinder
- Sohn des Pharaos

**3.3.e) Struktur der 10 Plagen**

1. Plage	Wasser zu Blut	Warnung in der Frühe	Stab Aarons	Magier ahmen nach, auch Gosen betroffen	Er weist die Bitte zurück.
2. Plage	Frösche	Warnung	Stab Aarons	Magier ahmen nach, auch Gosen betroffen	Er stimmt der Bitte zu, wenn die Frösche verschwinden.
3. Plage	Mücken	keine Warnung	Stab Aarons	Magier ahmen nach, auch Gosen betroffen	Er hört nicht einmal auf seine Magier.
4. Plage	Stechfliegen	Warnung in der Frühe	ohne Stab	nur Ägypten betroffen	Er schlägt Mose vor in Ägypten zu opfern.
5. Plage	Viehpest	Warnung	ohne Stab	nur Ägypten betroffen	Er weist die Bitte zurück.
6. Plage	Blattern	keine Warnung	ohne Stab	nur Ägypten betroffen	Er weist die Bitte zurück.
7. Plage	Hagel	Warnung in der Frühe	Stab Moses	nur Ägypten betroffen	Er stimmt der Bitte zu, wenn der Hagel aufhört.
8. Plage	Heuschrecken	Warnung	Stab Moses	nur Ägypten betroffen	Er schlägt Mose vor, dass nur die Männer ziehen.
9. Plage	Finsternis	keine Warnung	Stab Moses	nur Ägypten betroffen	Er schlägt Mose vor, dass nur das Vieh zurückbleibt.
10. Plage	Tod der Erstgeburt	Warnung		jeder Betroffen, der nicht unter dem Schutz des Blutes stand	Er drängt die Israeliten zum Gehen.

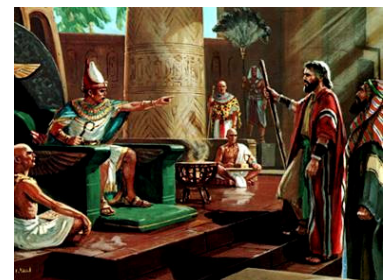
**3.4. praktisch**

- a) die Person Moses
- b) Verstockung und Verhärtung des Herzens
- c) vollständige Erlösung und Absonderung
- d) Der verständnisvolle Pharao
- e) die Imitatoren mit der Kraft Satans



**3.4.b) Verstockung und Verhärtung des Herzens**

1. Und das Herz des Pharao **verhärtete** sich, und er hörte nicht auf sie, so wie Jehova geredet hatte (2Mo 7,13)
2. Und die Schriftgelehrten Ägyptens taten ebenso mit ihren Zauberkünsten; und das Herz des Pharao **verhärtete** sich, und er hörte nicht auf sie, so wie Jehova geredet hatte (2Mo 7,22)
3. Da sprachen die Schriftgelehrten zum Pharao: Das ist Gottes Finger! Aber das Herz des Pharao **verhärtete** sich, und er hörte nicht auf sie, so wie Jehova geredet hatte (2Mo 8,19)
4. Und Jehova **verhärtete** das Herz des Pharao, und er hörte nicht auf sie, so wie Jehova zu Mose geredet hatte (2Mo 9,12)
5. Und das Herz des Pharao **verhärtete** sich, und er ließ die Kinder Israel nicht ziehen, so wie Jehova durch Mose geredet hatte (2Mo 9,35)



6. Und Jehova **verhärtete** das Herz des Pharao, und er ließ die Kinder Israel nicht ziehen (2Mo 10,20)
7. Aber Jehova **verhärtete** das Herz des Pharao, und er wollte sie nicht ziehen lassen (2Mo 10,27)
8. Und Mose und Aaron haben alle diese Wunder getan vor dem Pharao; aber Jehova **verhärtete** das Herz des Pharao, und er ließ die Kinder Israel nicht aus seinem Lande ziehen (2Mo 11,10)
9. Und Jehova **verhärtete** das Herz des Pharao, des Königs von Ägypten, und er jagte den Kindern Israel nach; und die Kinder Israel zogen aus mit erhobener Hand (2Mo 14,8)

**7x verstockt bzw. verhärtet Pharao sein Herz – 5x verhärtet Gott sein Herz**

### 3.4.d) Pharaos Angebote

- opfert Gott **im Land!** 2Mo 8,25
- geht doch **nicht so weit!** 2Mo 8,28
- zieht doch hin ihr **Männer!** 2Mo 10,9
- zieht los, aber **ohne die Tiere!** 2Mo 10,24

Die klare Antwort Moses → **nicht eine Klaue darf zurückbleiben**

### 3.4.e) die Imitatoren mit der Kraft Satans

- Die Zauberer Ägyptens können das Gericht nicht aufheben aber (z.T.) das gleiche Gericht bewirken
- Schlangen, Blut, Frösche – satanische Macht, Tod, Unreinheit
- Satan erst als brüllender Löwe, dann als „Engel des Lichts“
- ihr Unverstand wird allen offenbar

„Dieses aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten da sein werden; denn die Menschen werden eigenliebig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, heillos, ohne natürliche Liebe, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltlich, grausam, das Gute nicht liebend, Verräter, verwegen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen; und von diesen wende dich weg. Denn aus diesen sind, die sich in die Häuser schleichen und Weiblein gefangen nehmen, welche, mit Sünden beladen, von mancherlei Lüsten getrieben werden, die immerdar lernen und niemals zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. **Gleicherweise aber wie Jannes und Jambres Mose widerstanden, also widerstehen auch diese der Wahrheit, Menschen, verderbt in der Gesinnung, unbewährt hinsichtlich des Glaubens. Sie werden aber nicht weiter fortschreiten, denn ihr Unverstand wird allen offenbar werden, wie auch der von jenen es wurde“ (2Tim 3,1-9).**

wir sind ...

was unseren Körper betrifft	in Ägypten
was unsere Erfahrung angeht	in der Wüste
und durch Glauben schon	im Land

### 3.5. prophetisch

- a) Weg des Gläubigen
- b) prophetische „Linien“ - Heilsplan
  - z.B. Patriarchen
  - z.B. Joseph
  - z.B. Mose
  - z.B. Israel



### 3.6. Die prophetische Linie zeigt uns eine Miniatur des göttlichen Heilsplans

Mose verlässt seinen Platz als „Sohn des Höchsten“ und kommt aus dem königlichen Palast unter das versklavte Volk Israel, um nach seinen Brüdern zu sehen – so verließ auch der Herr seine himmlische Stellung, um auf die Erde zu kommen und unter den Menschen zu wohnen.

Mose sieht die Unterdrückung und erschlägt den Ägypter – der Herr besiegte Satan am Kreuz und schuf so die Grundlage zur Befreiung aus der Sklaverei der Sünde.

Doch seine Brüder lehnten ihn ab und verwarfen ihn – so wurde auch der Herr von seinem irdischen Volk verworfen.

Mose geht ins Ausland. Er erwirbt sich dort eine Braut und heiratet sie – der Herr wendet sich nach der Verwerfung durch Israel allen Nationen zu und empfängt in der Verwerfung die Versammlung, seine Braut. Wenn er vom Himmel zurückkehrt, wird er sich wieder seinem Volk Israel zuwenden.

Der Befreiung Israels aus allen Völkern gehen schwere Gerichte und Zeichen Gottes voraus – Wenn wir die Kapitel 7-11 prophetisch betrachten, können wir darin Gerichte der Endzeit sehen, die der Erlösung Israels vorangehen. Im Folgenden eine prophetische Auslegung der Plagen:

Wasser wird zu Blut	Die Quelle der natürlichen Segnungen wird ungenießbar
Frösche	die Sexualität des Menschen wird von einem Geschenk Gottes zu einem großen Fluch der Menschheit
Stechmücken	Blutsauger – die Energie wird geraubt
Hundsfiegen	quälende Dinge, selbst in den Häusern (in den Familien)
Viehpest	Gericht über den materiellen Wohlstand
Blatterngeschwüre	Krankheiten
Hagel	Gericht mit Ausnahmen (Menschen, die Gott fürchten werden nicht betroffen)
Heuschrecken	Verwüstung durch Kriegsheere
Finsternis	Totale geistliche und moralische Finsternis
Tod der Erstgeburt	Abschließendes Gericht über die Feinde Israels

Alexander vom Stein

## 4. Vortrag: Erlösung: vom Passah bis zum Roten Meer – Beginn der Wüstenreise (2Mo 12–18)

### 4.1. Das Passahfest und das Fest der ungesäuerten Brote (2Mo 12,1–36)

1. **Gottes Anordnung: Sicherheit durch das Blut des Lammes – ein Gedächtnistag (12,1–14)** – Christus ist das wahre Lamm Gottes (Joh 1,29.35), zuvorerkannt vor Grundlegung der Welt (1Pet 1,18), das wahre Passahlamm (1Kor 5,6), das Lamm, das Johannes in der Offenbarung „inmitten des Thrones“ sah. Er gab sein Blut, damit wir von unseren Sünden erlöst und gereinigt werden konnten (Eph 1,7; Kol 1,10; 1Joh 1,7).
2. **Sieben Tage kein Sauerteig in den Wohnungen – ein Leben in Lauterkeit und Wahrheit (12,15–20)** – Die Abwesenheit von Sauerteig (ein Bild von der Sünde) zeigt, dass Christen sich von jeder Art des Bösen reinigen sollten. Ihr ganzes Leben (7 Tage) sollte von Heiligkeit, Reinheit und Weihe gekennzeichnet sein.
3. Weitergabe der Anordnung durch Mose an die Ältesten – Das Volk betet an und handelt entsprechend (12,21–28)
4. **Gottes Gericht über die Erstgeburt Ägyptens (12,29–36)** – Gott hatte die Tötung der ägyptischen Erstgeburt mitgeteilt und vollzog diese Strafe. Für Ägypten waren es Plagen, für das Volk Gottes waren es „Zeichen und Wunder“ (2Mo 3,20; 4,17; 7,3; 12,12.13). Hier waren es die Erstgeborenen, die für den Ungehorsam des Pharao sterben mussten; Christus als der „Erstgeborene“ starb stellvertretend für uns alle, um uns zu erretten und zu der „Versammlung der Erstgeborenen“ hinzuzufügen.

### 4.2. Von Raemes über Etham nach Sukkoth (2Mo 12,37–13,22)

1. Viel Mischvolk zog mit (12,37–38)
2. Das Backen ungesäuerten Kuchen (12,39–42)
3. Die Satzung des Passahs (12,43–51)
4. Fünf Gebote an das Volk (13,1–13)
  - a) **Heilige mir** das Erstgeborene an Mensch und Vieh!
  - b) **Gedenke** dieses Befreiungstages!
  - c) Sieben Tage sollst du **Ungesäuertes essen**, am 7. Tag ist ein Fest dem Jahwe
  - d) **Was die Mutter bricht, soll Jahwe gehören**
  - e) Das Erstgeborene des Esels und des Menschen soll **mit einem Lamm gelöst werden** – (Der Tag der Befreiung sollte ein „Gedächtnistag“ sein. Wir sind auch „Erstgeborene“ – Heb 12,23 – und sollten ein heiliges, Gott geweihtes, reines Leben führen. Für uns gilt, dass wir in allem, was wir sind und haben, dem HERRN gehören. Damit wir brauchbar werden konnten, musste Christus für uns als das wahre Opferlamm Gottes sterben und uns lösen, erlösen)
5. **Eltern sollen die Fragen ihrer Kinder nach dem Grund der Opfer beantworten (vgl. 12,27) (13,14–16)** – Kinder sollen nach dem Dienst ihrer Eltern fragen und ihnen soll Antwort gegeben werden (vgl. Jos 4,6)
6. **Gott führt sein Volk weise auf allen Wegen (13,17–22)**
  - a) das Volk zieht **gerüstet** aus
  - b) nicht durch das Land der Philister

- c) Mose nimmt die **Gebeine Josephs** mit
- d) Jahwe zieht vor ihnen her in einer **Wolken- und Feuersäule**, um sie zu leiten und ihnen zu **leuchten**

Gott sorgt für sein Volk, wenn es im Begriff steht, durch die Wüste zu reisen: die Gebeine Josephs (Christus in und bei uns), gerüstet (unsere Waffenrüstung angezogen), die Wolken- und Feuersäule zum Leiten und Leuchten (der Heilige Geist will uns leiten und erleuchten (Röm 8,14; Gal 5,18; Eph 1,18; 3,9).

### 4.3. Von Etham bis Elim durch das Schilfmeer, über Mara – Vier Prüfungen in der Wüste (2Mo 14,1–15,27)

#### 1. Gottes Weg zur Befreiung aus der Macht Ägyptens (14,1–31)

- a) **Moses Stab**
- b) der **Engel Gottes** vor dem Heer
- c) Moses Stab
- d) die **Wolkensäule und Feuersäule**
- e) **Jahwes Kampf** für das Volk

Christus, unser Führer, seine Autorität (Moses Stab), Gottes Engel (Heb 1,14), die Wolken- und Feuersäule (der Heilige Geist) und Gottes Eingreifen sind die völlig genügenden Hilfsmittel für unseren Weg durch diese Welt, die eine Wüste ist.

#### 2. Das Lied der Befreiung – „Ich will ihn verherrlichen (ihm eine Wohnung machen)“ (15,1–21)

- a) die Stärke Gottes
- b) die Leitungs-, Erlösungs- und Führungskraft Gottes
- c) die Befreiung - ein Zeugnis für die Nachbarvölker
- d) Gottes Erbteil, Wohnung, Heiligtum
- e) „Jahwe ist ein **Kriegsmann**, Jahwe sein Name“
- f) „Jahwe wird **König** sein immer und ewiglich“

(Die Taten Gottes in folgenden Verben: **leiten, erlösen, führen, erwerben, bringen, pflanzen**) – Das Volk Gottes besingt Gott als König und Kriegsmann, redet von einem Heiligtum (Eph 2,21.22) und von den Großtaten Gottes (Apg 2,11).

#### 3. In Mara: bitteres Wasser – ein murrendes Volk (15,22–26)

- a) Moses Schreien zu Gott
- b) Die Antwort Gottes – **ein Holz**
- c) **Gott ist dein Arzt**, wenn du ihm gehorchst

#### 1. Prüfung

#### 4. Lagerung in Elim: **12 Wasserquellen, 70 Palmbäume** (15,27)

### 4.4. Gottes Antwort auf das Murren in der Wüste und das Hadern in Rephidim (2Mo 16–17)



1. Hunger im Volk – die Sehnsucht nach Ägypten (16,1–3)

### **2. Prüfung**

2. Gottes Antwort – das Brot vom Himmel (Manna) und die Wachteln als Fleisch (16,4–36)
  - a) ein jeder nach dem Maß seines Essens
  - b) sechs Tage sammeln, am 7. Tag ruhen (Sabbat)
4. Kein Wasser zum Trinken – Murren des Volkes (17,1–3)

### **3. Prüfung**

5. Aus dem geschlagenen Felsen strömt Wasser (17,4–7)
6. Streit mit den Amalekitern (17,8–9)

### **4. Prüfung**

7. Moses mit erhobenen Händen und dem Stab Gottes auf dem Berg als Voraussetzung für den Sieg – Josuas Kampf im Tal (17,10–16)

Anhang zu den Prüfungen: Jede Prüfung zeigt uns unser eigenes Herz.

1. **Prüfung:** Wasser ist bitter (Mara). Das, was in der Welt ist, was wir gebrauchen können, muss unter das Kreuz Christi. Gott gibt ein Holz (vergiss niemals die Bedeutung des Kreuzes, wodurch uns die Welt gekreuzigt ist)
2. **Prüfung:** Das Volk hat Hunger und sehnt sich nach den Fleischtöpfen Ägyptens. Sind diese Sehnsüchte nach der Welt nicht auch in uns? Gott gibt Man, Christus unser wahres Lebensbrot (Joh 6)
3. **Prüfung:** Das Volk hat Durst nach menschlicher Erfrischung; aber Gott wollte ihnen wahre Erfrischung aus dem Felsen geben; der geschlagene Fels gibt Wasser (nachdem Christus von Gott unserer Sünde wegen gestraft worden war und gestorben war, kehrte er zum Himmel zurück und gab den Heiligen Geist, der zu Pfingsten „ausgegossen“ wurde.
4. **Prüfung:** Kampf gegen Amalek (das Fleisch) - Josua, ein Bild von „Christus in uns“ Gal 5,17) durch den Heiligen Geist, streitet im Tal (in der Welt) für uns, während die Hände Moses (Christus unser Mittler bei Gott – Röm 8,34c) erhoben sind.

## **4.5. Begegnung zwischen Mose und Jethro am Berg Gottes (2Mo 18,1–27)**

1. Jethros Erkenntnis der Größe Gottes
2. Jethro bringt Opfergaben dar
3. Der weise Rat Jethros hinsichtlich der Führung des Volkes
4. Häupter des Volkes

Moses teilt sich seine Richtertätigkeit auf den Rat Jethros hin mit tüchtigen, gottesfürchtigen Männern, Männer der Wahrheit, die den ungerechten Gewinn hassen. Das sind Merkmale solcher Brüder, die einer Versammlung vorstehen (Älteste, Aufseher).

Andreas Steinmeister

## 5. Vortrag: Das Volk und das Gesetz (2. Mose 19–24)

### 5.1. Einleitung

Wir kommen jetzt zum Berg Sinai. Sie wollten Gott in der Wüste Opfer bringen. Nun sind sie drei Monate unterwegs. Sie hatten weder das Fest, noch ein Opfer. Sie hatten wohl Kampf. Bevor es ein Fest gibt, bekommen sie von Gott Gesetze. Bevor sie Gemeinschaft mit Gott hatten, mussten sie die Ansprüche und die Heiligkeit Gottes kennen lernen. Sie mussten erst selbst geheiligt werden.

Was bedeutet genau Heiligung? Heiligung ist nicht in erster Linie Absonderung von der Sünde und der Welt, sondern Absonderung hin zu Gott. Das erste Mal lesen wir von „heiligen“ in 1. Mose 2,3. Der siebte Tag wurde geheiligt. Sechs Tage sollte der Mensch sich der Schöpfung zuwenden, am siebten Tag sollte er sich dem Schöpfer zuwenden und für ihn da sein. Derselbe Grundsatz gilt für das Volk Israel und auch für uns heutzutage.

### 5.2. Drei Formen von Heiligung

1. Heiligung beim Gläubigen, bevor er zum Glauben kommt. Gläubige sind auserwählt, geheiligt, und dann kommen sie zum Glauben. So wird auch bereits in Ägypten vom Volk Israel (= Kämpfer Gottes) gesprochen.
2. Wir sind als Gläubige der Stellung nach heilig, ob wir danach leben oder nicht. So nennt Paulus im 1. Brief an die Korinther sie trotz sündiger Dinge unter ihnen *Heilige*. - So konnte jeder beim Volk Israel in der Wüste sehen, dass sie von Ägypten getrennt waren.
3. Praktische Heiligung: Unser Leben und Handeln muss in Übereinstimmung sein mit den Gedanken Gottes. Dazu muss man Gottes Gedanken kennen lernen, wie das Volk nun das Gesetz kennen lernt.

„Und es geschah am dritten Tage, als es Morgen war, da waren Donner und Blitze und eine schwere Wolke auf dem Berge und ein sehr starker Posaunenschall; und das ganze Volk zitterte, das im Lager war. Und Mose führte das Volk aus dem Lager hinaus, Gott entgegen; und sie stellten sich auf am Fuße des Berges. Und der ganze Berg Sinai rauchte, darum, dass Jehova auf ihn herabstieg im Feuer; und sein Rauch stieg auf, wie der Rauch eines Schmelzofens, und der ganze Berg bebte sehr. Und der Posaunenschall wurde fort und fort stärker“ (2Mo 19,16-19; vgl. Heb 12,18–21). Das Volk sollte einen Eindruck der Heiligkeit Gottes bekommen.

### 5.3. Das Kernstück des Gesetzes – die 10 Gebote

Dann gibt Gott die Gebote, zuerst einmal das Herzstück, die 10 Gebote. Darüber hinaus weitere Gebote in diesem Buch, in 3. und 5. Mose. Das Gesetz ist vollkommen, es kommt von Gott, das Volk braucht das Gesetz, um entsprechend handeln und gedeihen zu können. Viele nehmen Anstoß am Gesetz und sagen, man könne es heute nicht so beachten. Dazu ein Beispiel: „Wenn aber Schaden geschieht, so sollst du geben Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, Brandmal um Brandmal, Wunde um Wunde, Strieme um Strieme (2Mo 21,23–25). Ist das ein barmherziger Gott? Man nennt diesen Rechtsgrundsatz „Recht des Gleichen oder der Vergeltung“ (*lex taliones*). Das ist im Prinzip die Grundlage jeder Rechtsprechung.

Wer das für rückständig hält, sollte sich ins Gedächtnis rufen, was geschieht, wenn kein Recht da ist. Was gab es denn für Zustände, bevor das Gesetz Gottes da war? Sehen wir uns einmal Lamech an, einen der frühen Menschen aus der Linie Kains. Er war der erste Mann, dem eine Frau nicht ausreichte und der mehrere Frauen haben wollte. Er war ein gewalttätiger Mann. Was er unter Recht versteht, finden wir in 1. Mose 4,23: „Und Lamech sprach zu seinen Frauen: Ada und Zilla, hört meine Stimme; Frauen Lamechs, horcht auf meine Rede! Einen Mann erschlug ich für meine Wunde und einen Jüngling für meine Strieme! Wenn Kain siebenfältig gerächt wird, so Lamech siebenundsiebzigfältig.“ Wenn der Mensch sich selbst überlassen ist, herrscht das Naturgesetz, das Gesetz des Stärkeren, das ist eigentlich gar keine Recht, sondern *Unrecht*. Lamech wollte den, der ihm eine Strieme beibrächte, umbringen. Wenn Gott festgelegt hatte, dass Kain siebenfach gerächt werden sollte, so nahm Lamech sich heraus, sich 77-fach zu rächen. Das war Blutrache. Das war die Zeit ohne Gesetz. Der Grundsatz der Gesetzes ist jedoch, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. In vielen Fällen konnte man auch eine finanzielle Buße erstatten.

Gottes Gebote betreffen jeden Bereich des menschlichen Zusammenlebens. Im Folgenden eine Zusammenfassung der verschiedenen Gebote:

<b>Gesetze und Anordnungen</b>	<b>5.Mose</b>	<b>2.Mose</b>	<b>3.Mose</b>	<b>4.Mose</b>
Der Ort "den der Herr erwählt hat"	12,1-28	20,24	17,1-9	
Gräuel der Völker Kanaans	12,29-31	23,24; 34,12		33,52
Propheten, die andere Götter lehren	13,1-5			
Verführer zum Götzendienst	13,6-18			
Trauerschnitte, Tattoos	14,1		19,28	
Reine und unreine Tiere	14,3-20		11,2-22; 20,25	
Böcklein in Muttermilch, Aas	14,21	22,21; 23,19; 34,26	11,39f; 17,15	
Der Zehnte	14,22-29		27,30-33	18,21-32
Das Erlassjahr	15,1-11	23,10f	25,1-7	
Sklaven	15,12-18	21,2-11	25,39-46	
Die Erstlinge	15,19-23	22,30; 13,11; 34,19		18,17f
Die Feste des Herrn	16,1-17	23,14-17; 34,15-25	23	28; 29
Richter und Rechtsprechung	16,18-20	23,1-3.6-8	19,15	
Ascheras und Bildsäulen	16,21.22		26,1	
Kranke Tiere opfern	17,1		22,17-14	
Götzendienst-Todesstrafe, 2 Zeugen	17,2-7	22,2		
Priesterliche Rechtsprechung	17,8-13			
Der König	17,14-20			
Zufluchts- und Levitenstädte	18,1-8		7,32-34	18,1-20
Zauberer, Beschwörer, Magier	18,9-14	22,18	19,26-31; 20,6-27	
Der Prophet	18,15-22			
Totschläger, Zufluchtsstädte	19,1-13		24,17.21	35
Grenzen verrücken	19,14	23,1		
Zeugenaussagen	19,15-21			
Kriegsdienst und Kriegsregeln	20			
Unaufgeklärte Mordfälle	21,1-9			
Frauen als Kriegsgefangene	21,10-14			
Erstgeburtsrecht	21,15-17			
Widerspenstiger Sohn-Todesstrafe	21,18-21			
Ein Fluch ist ein Gehängter	21,22.23			
Verlorengegangenes Eigentum	22,1-4	23,4f		
Männerkleider / Frauenkleider	22,5			
Gottes Fürsorge: Vogelnest	22,6-7			
Gottes Fürsorge: Dachreling	22,8			
Verbot des Vermischten	22,9-11		19,19	
Quasten und Zipfel	22,12			15,34-41
Ungerechte Schmähung der Ehefrau	22,13-21			
Ehebruch	22,22-27		18,20; 20,10	
Vergewaltigung	22,28.29	22,16f		
Inzest (mit Mutter)	22,3		18,8; 20,11	
Vom Volke Ausgeschlossene	23,1-8			
Reinheit des Lagers	23,9-14			
Entflohene Sklaven	23,15.16			
Prostitution	23,17.18			

Keine Zinsen nehmen	23,19-20	22,25	25,35-37	
Gelübde (Versprechen an Gott)	23,21-23			30,2ff
Essen im Vorbeigehen	23,24,25			
Der Scheidebrief, Entlassung	24,1-4			
Pfandleihe	24,6,10-13	22,26,27		
Menschenraub /-verkauf	24,7			
Aussatz	24,8-9		13; 14	
Der Lohnarbeiter (Lohnzahlung)	24,14,15		19,13	
Verbot der Sippenhaft	24,16			
Rechte v. Fremde, Witwen, Waisen	24,17,18		19,33,34	
Nachlese übriglassen	24,19-23		19,9,10; 23,22	
40 Peitschenhiebe	25,1-3			
Dem Ochsen nicht das Maul verb.	25,4			
Leviratsehe (Schwagerehe)	25,5-10			
Frauen, die in Streit eingreifen	25,11-12			
Gerechte Maße und Gewichte	25,13-16		19,35,36	
Amalek	25,17-19	17,14		
Die Gabe der Erstlinge	26,1-11	22,29; 23,19; 34,26		18,13
Die Gabe des Zehnten	26,12-15			
Das Gesetz der Eifersucht				5,11-31
Homosexualität			20,13	
Das Gesetz des Nasirs				6

Gott stellt keinen vollständigen Katalog auf, zeigt dem Volk aber an Beispielen, wie er darüber denkt. Wer ein Haus mit Flachdach baute, sollte ein Geländer daran machen, damit niemand herunter falle. Das macht den Grundsatz deutlich, dass ein anderer nicht durch mich gefährdet wird.

#### 5.4. Die Feste des HERRN

Viele Gebote beziehen sich dann auf das Verhalten des Menschen gegenüber Gott. Beispiel: die Feste des HERRN (3Mo 23). Wenn man sich die verschiedenen Vorschriften zu den einzelnen Festen ansieht, bekommt man ein schönes Bild davon, wie es unter dem Volk zugeht. Wer Gott eine Freude machen wollte, konnte ein Dankopfer darbringen (3Mo 3), wer gesündigt hatte, brachte ein Sündopfer dar (4Mo 4). Dreimal im Jahr trafen sich alle Männlichen beim Tempel.

#### 5.5. Die Sabbatjahre

Dann gibt es die Vorschrift über die Sabbatjahre und die Jubeljahre (3Mo 25). In jedem 7. Jahr durfte nicht auf den Feldern gearbeitet werden, das Volk durfte lediglich das vom Feld holen, was in dem Jahr wuchs und was sie aßen. Gott hatte die Verheißung gegeben, dass im Vorjahr alles so reichlich geerntet werden konnte, dass im folgenden Sabbatjahr ausreichend vorhanden war (3Mo 25,20–22). In diesem Jahr sollten die Israeliten Zeit für Gott und die Familie haben. Jedes 7. Jahr komplett Urlaub – wer würde sich das nicht wünschen? Jedes 50. Jahr sollte ein Jubeljahr sein, ein zusätzliches Sabbatjahr.

#### 5.6. Das Jubeljahr

Außer den normalen Regeln für die Sabbatjahre galt, dass aller Besitz verkaufter Ländereien an den Eigentümer zurückging. Alles Land war fest verteilt: unter die Stämme, die Sippen und die Familien. Das Land war unveräußerlich. Es gehörte dem Herrn (3Mo 25,23), und er lieh es gleichsam dem Volk. Der Besitzer konnte wechseln, doch der Eigentümer blieb letztlich derselbe. Verkauft wurden im Grunde nur eine Anzahl Ernten. So beugte Gott vor, dass es Arme und sehr Reiche wie Großgrundbesitzer gab.

Muss das nicht wunderschön gewesen sein? Doch wie sah die Geschichte des Volkes aus? Da werden wir völlig enttäuscht. Das Volk hat nicht ein einziges Mal das Sabbatjahr gehalten. Die 70 Jahre der babylonischen Gefangenschaft werden damit begründet, dass Gott dem Land die Ruhe geben wollte (Jer 25,11; 2Chr 36,21). Auch gibt es keinen Hinweis in der Schrift, dass das Volk jemals Land im Jubeljahr zurückgegeben hätte.

### **5.6. Der Ungehorsam des Volkes**

So war es auch mit dem Laubhüttenfest. In Nehemia lesen wir, dass es seit den Tagen Josuas nicht gefeiert worden war: „Und die ganze Versammlung, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt war, machte Hütten und wohnte in den Hütten. Denn die Kinder Israel hatten nicht so getan seit den Tagen Josuas, des Sohnes Nuns, bis auf jenen Tag. Und es war eine sehr große Freude“ (Neh 8,17).

So war es auch mit dem Opferdienst in der Stiftshütte und später im Tempel; nur in seltenen Zeiten wurde alles so gefeiert, wie Gott es angeordnet hatte. Die Bundeslade war die meiste Zeit gar nicht im Zelt. Gott klagte – Stephanus erwähnt das in seiner Rede in Apg 7,42.43 –, dass das Volk ihm in der Wüste nicht geopfert hatte. Bis zur babylonischen Gefangenschaft ist der Götzendienst nie vom Volk gewichen. Während der Zeit Salomos fand der Tempeldienst statt, doch schon unter Jerobeam nicht mehr. Jerobeam stellte die Kälber im Nordreich auf. Die folgenden Könige im Nordreich förderten den Götzendienst oder tolerierten ihn zumindest. Im Südreich war es ähnlich bis auf die drei großen Erweckungen (Josia, Josaphat, Hiskia). Israel hat bis auf wenige Ausnahmen das Gesetz nicht beachtet. So könnte man weiter fortfahren ... In 5. Mose 12 beschreibt Gott, dass das Volk den Platz suchen sollte, wo Gott seinen Namen wohnen lassen wollte. Als das Volk im Land war, geriet das völlig in Vergessenheit. Erst David hat die Stadt endgültig eingenommen, machte sie zu seiner Residenzstadt, und sein Salomo baute dann dort den Tempel.

### **5.7. Und wie ist es heute?**

Und wie sieht es heute in der Christenheit aus? Hat die Christenheit das Wort Gottes beachtet? Stellen wir uns einmal vor, eine nachfolgende Generation würde das Christentum nach dem Neuen Testament beurteilen wie wir heute das Volk Israel. Der Herr hat uns Anweisungen gegeben, wie das Verhältnis der Gläubigen untereinander sein soll (Joh 13,34), wie die Zusammenkünfte sein sollen (1Kor 14,26ff.). Müssen sie nicht denken, dass das eine wunderschöne Zeit gewesen sein muss?

Er hat so klare Anweisungen gegeben, was zu tun ist, wenn Differenzen da sind, dass wir zum anderen hingehen sollen (Mt 18,15ff.). Es gibt Hinweise dafür, wie wir in die Gegenwart des Herrn kommen sollen: „Niemand sollte mit leeren Händen kommen“. Der Apostel Paulus sagt in 1Kor 14,26: „So hat ein jeder ...“ Wie kommen wir sonntags zusammen? Wir finden deutliche Hinweise auf das Gebet, was es bewirken kann. Wir sollen gelegentlich beten und dabei fasten. War das nur für die Anfangszeit der Christenheit? Was tun wir davon. Haben wir nicht einen geringeren Anspruch an uns selbst? Auch das Volk Israel hat bei vielem gedacht, dass sie Vorschriften wie über das Sabbatjahr ohnehin nicht halten könnten.

### **5.8. Die Pharisäer**

Andererseits gab es die Pharisäer, ähnlich wie die heutigen orthodoxen Juden, die sagten: „Wir nehmen das Gesetz ganz ernst. Wir richten uns zu 100% danach.“ Sie gingen sogar darüber hinaus. Sie haben einen Zaun um das Gesetz, die Thora (= 5 Bücher Mose) gemacht, den sog. Talmud. Sie wollten die Zusatzgebote genau beachten, damit sie keinesfalls die Gebote Gottes überträten. Das gibt es auch heute. Manchen ist nicht klar, wann eine Frau sich bedecken soll – so haben sie angeordnet, dass eine Frau sich immer bedecken soll. Die Pharisäer machten die Gebote schärfer als sie sind; damit verloren sie das eigentliche Wesen des Gesetzes aus den Augen. Schließlich wurden die Traditionen wichtiger als das Gesetz, sie verachteten somit das Gesetz. Es war genau festgelegt, welche Gebote man zu welchen Anlässen sprach.

Der Herr deckte auf, wie sie dadurch das Gesetz missachteten. Der Herr legte den Nachdruck darauf, dass man das Gesetz nicht formal befolgen sollte, sondern es geht darum, dass sie sich fragten, was Gott ihnen durch das Gesetz zeigen wollte. Sie sollten sich fragen: Was ist das Wesen des Gesetzes? Was ist das Ziel Gottes mit dem Gesetz?

Wir haben gesehen, dass es die Zeit ohne Gesetz gab (Lamech), dann gab es die Zeit des Gesetzes, doch dann sehen wir im NT, wie der Herr Jesus in der Bergpredigt in Matthäus 5 darüber hinaus geht. Der Herr nimmt dort auf die Gebote des Gesetzes Bezug, doch dann sagt er: „Ich aber sage euch ...“ Er macht klar, dass er die Kraft geben will, über das Gesetz hinauszugehen. Beispiel: Wenn jemand einen anderen auf den rechten Backen schlägt, so soll dieser auch die andere Backe hinhalten. Lamech legte die Rache bei einem Schlag selbst fest. Nach dem Gesetz vom Sinai bekam jemand genau einen Schlag zurück. Doch wir sollen die Backe hinhalten. Das ist die Gesinnung unseres Herrn. Wir wollen uns ermuntern, dem Herrn in dieser Gesinnung nachzufolgen.

Alexander vom Stein

## 6. Vortrag: Das Zelt der Zusammenkunft (2. Mose 25–40)



### 6.1. Einteilung 2. Mose 25–40

Kapitel	Inhalt
25	Die wichtigsten Gegenstände des Zeltes: <b>Bundeslade</b> , <b>Schaubrottisch</b> , goldener <b>Leuchter</b>
26	Die Wohnung: <b>Teppiche</b> , <b>Bretter</b> , <b>Vorhang</b>
27	<b>Brandopferaltar</b> , <b>Umzäunung</b> des Vorhofs
28	Die <b>Kleidung</b> des Hohenpriesters und der Priestersöhne
29	Die Einweihungszeremonie der Priester und das tägliche Brandopfer
30	<b>Räucheraltar</b> , Lösegeld, <b>Salböl</b> und <b>Räucherwerk</b>
31	Bezaleel aus Juda soll alles machen – Beachtung des Sabbats
32	Das Volk macht sich das goldene Kalb – Zerstörung der Gesetzestafeln – Fürbitte Moses für das Volk
33	Mose bittet Gott, mit hinauszuziehen
34	Neue Gesetzestafeln und weitere Vorschriften
35–39	Herstellung der Wohnung
40	Errichtung des Zeltes und Herniederkommen Gottes

## 6.2. Reihenfolge der Gegenstände

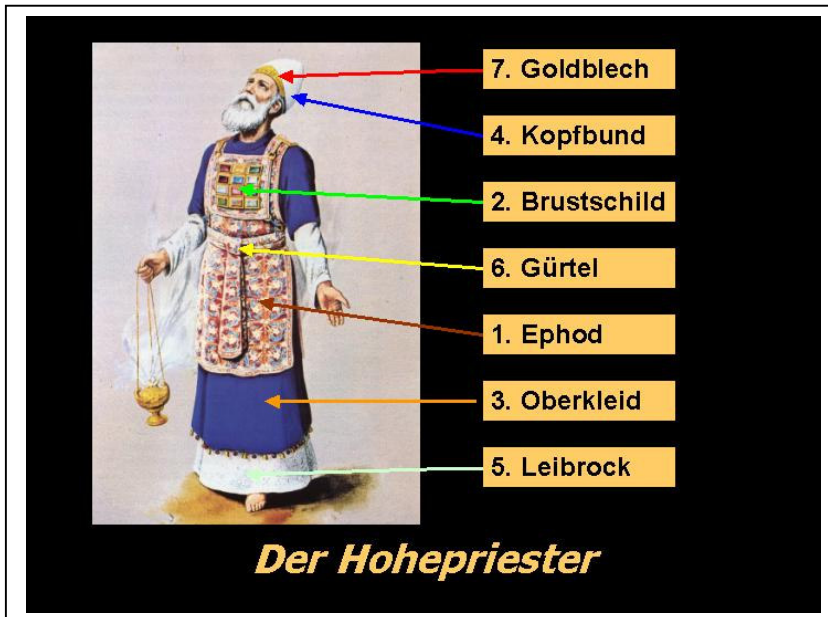


## 6.3. Vorbildliche Bedeutung des Zeltes und der Materialien (2Mo 25,3-9)

5. Gold – Gottes Herrlichkeit in sich selbst (Offb 21,11.18; Hiob 37,22)
6. Silber – Gottes Herrlichkeit in der Erlösung
7. Kupfer – Gottes Herrlichkeit in seiner Gerechtigkeit
8. blauer Purpur – Farbe des Himmels – himmlische Herrlichkeit des Sohnes Gottes [Johannes]
9. roter Purpur – Farbe der Königskleidung im AT (Jer 10,9) – König der Könige (Offb 17,14) [Lukas]
10. Karmesin – eig. Scharlach: irdische Herrlichkeit des Herrn als Messias - der König Israels [Matthäus]
11. Byssus (weises Linnen) – vollkommene, reine Menschheit Christi. Der Diener - Praktische Gerechtigkeit (vgl. Offb 19,8) [Markus]
12. Ziegenhaar – Absonderung von der Sünde – Prophetenkleidung im AT (Sach 13,4). Die Ziege wurde in der Regel als Sündopfer gebraucht
13. Widderfelle – Hingabe bis in den Tod – Das Schaf war meist ein Brandopfer
14. Sehkuhfelle – Resistent gegen Sünde (vgl. 2Kor 5,20; 1Joh 3; 1Pet 2,21)
15. Akazienholz – Menschheit Jesu, „die Frucht der Erde“ (Jes 4,2) – auch ein Bild der Natur des Gläubigen (2Pet 1,4)
16. Öl zum Licht – Licht, das der Heilige Geist verbreitet
17. Gewürze zum Salböl – Bild der Herrlichkeit Christi
18. Wohlriechendes Räucherwerk – Innere und persönliche Herrlichkeiten Jesu
19. Onyxsteine und Steine für Ephod und Brustschild – Herrlichkeiten Gottes, die in den Gläubigen widergespiegelt werden



### 6.4. Die Kleidung des Hohenpriesters



### 6.5. Die Bedeutung der verschiedenen Gegenstände der Stiftshütte

Kap.	Gegenstand	Materialien	Standort	Vorbild
25,9-16	Bundeslade	Akazienholz, reines Gold	Allerheiligstes	Christus als Gott und Mensch in einer Person
25,17-22	Versöhnungsdeckel	Reines Gold	Allerheiligstes (Bundeslade)	Christus als Grundlage der Versöhnung
25,23-30	Schaubrottisch	Akazienholz, reines Gold	Heiligtum	Christus, verbunden mit seinem ganzen Volk
25,31-40	Leuchter	Reines Gold	Heiligtum	Christus als das Licht im Heiligtum
26,1-6	Wohnung	Zehn Teppiche aus gezwirntem Byssus, blauem und rotem Purpur, Karmesin	über dem Heiligtum und dem Allerheiligsten	Wohnung Gottes in der Gesamtheit aller Gläubigen (Eph 2,21,22)
26,7-14	Teppiche, Decken	Elf Teppiche aus Ziegenhaar, eine Decke aus roten Widderfellen und eine aus Dachsfellen	über der Wohnung	Eigenschaften Christi und der Gläubigen (Absonderung von der Welt)
26,15-25	Bretter	Akazienholz, überzogen mit Gold, Füße aus Silber	Wohnung	Die einzelnen Gläubigen
26,26-30	Riegel	Akazienholz, überzogen mit Gold	durch die Bretter laufend	einzelne Gaben?
26,31-33	Vorhang (kunstgewebt)	vier Stoffe	Allerheiligstes/Heiligtum	Christus als Mensch
26,36.37	Vorhang (kunstgewirkt)	vier Stoffe	Eingang zum Heiligtum	Christus als Mensch
27,1-8	Brandopferaltar	Akazienholz, überzogen mit Erz	Vorhof	Christus als der große Versöhner
27,9-15.17-19	Vorhof	Umhänge aus Byssus, Säulen (Bretter), Füße aus Erz	Vorhof	Weißer Umhang = Reinheit durch Absonderung – Bretter = die Gläubigen als Zeugnis vor der Welt
27,16	Vorhang (buntgewirkt)	vier Stoffe	Eingang zum Vorhof	Christus als Mensch
30,1-10	Räucheraltar	Akazienholz, reines Gold	Heiligtum	Christus als Grundlage jeder Anbetung
30,11-16	Sühngeld	Silber	für die Arbeit des Zeltes	Preis der Erlösung
30,17-21	Waschbecken	Erz	Vorhof	Selbstgericht der Priester
30,22-33	Salböl	Myrrhe, Zimt, Würzrohr, Kassia, Olivenöl	alle Teile wurden damit gesalbt	Herrlichkeiten Christi im Dienst für Gott
30,34-38	Räucherwerk	Stakte, Räuchermschel, Galban, Weihrauch, Salz	Räuchern auf dem Räucheraltar	Herrlichkeiten Christi, die in Anbetung Gott dargebracht werden

## 6.6. Wohnungen Gottes in Johannes 14

1. „Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo ich bin, auch ihr seiet“ (V. 1-3).
2. „Wenn ihr mich liebt, so haltet meine Gebote; und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Sachwalter geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit“ (V. 15.16).
3. „Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen“ (V. 23).

Werner Mücher

## 7. Was ist uns heute wichtig geworden

1. Gott kümmert sich um sein Volk
2. Weitergehende Offenbarung Gottes (Elohim, Allmächtiger, Höchster) – jetzt Jehova, Ich bin, der Ewig-Seiende
3. Die gottesfürchtigen Eltern Moses waren die Voraussetzung für die Treue Moses
4. Gott gibt Hilfen – Zeichen – für Mose, damit er mit Autorität auftreten kann
5. Gott richtet Mose auf, nachdem das Volk ihn stark wegen der zunehmenden Bedrückung angreift
6. Gott prüft uns, damit wir uns bewähren können (Mara = bitter)
7. Prophetische Anwendung der Plagen auf die gegenwärtige Zeit
8. Mose hat sich als Mittler für das Volk eingesetzt, damit es nicht ausgelöscht wurde
9. Beachtung der Vorschriften Gottes führt zum Segen für uns (70 Tage Urlaub pro Jahr)
10. Absonderung ist nicht nur Absonderung vom Bösen, sondern vor allem für Gott
11. Die Erniedrigung Gottes, in der Wolke in der Mitte seines Volkes zu wohnen
12. Der Herr trägt die Gläubigen immer auf seinem Herzen (Brustschild)
13. Der Hohepriester konnte nur einmal im Jahr ins Allerheiligste eingehen – wir können das heute jeden Tag tun
14. Die Kleidung des Hohenpriesters ist in allen Teilen vorbildlich – das zeigt die Komplexität der Bibel, ihre tiefe Bedeutung
15. Pharao schlägt vier Kompromisse vor, die Mose alle konsequent ablehnt – ein schönes Beispiel für Konsequenz in der Nachfolge
16. Trotz allen Murrens hat Gott immer mit Segen geantwortet – der Mensch hat die Güte immer schnell vergessen
17. Wir Menschen sind Sünder – das Volk ist so schnell zurückgefallen in den Götzendienst, noch bevor sie das Gesetz erhalten hatten
18. Gott wohnt in den Gläubigen – damit sind wir eigentlich schon im Himmel. Es wird im Himmel also nicht total anders sein, als wir es schon jetzt erleben
19. Gott ist immer noch derselbe wie damals – Gott ist nicht zu sehen, und doch kennt er uns und weiß alles. Er liebt uns auch, ohne dass wir Zeichen haben
20. Sünde ist für Gott heute noch genauso schlimm wie damals
21. Wenn Gott etwas Neues gibt, ist seine Heiligkeit sehr offenkundig (Ananias und Sapphira – Apg 5)